

Bürostuhlandacht für den 4. August 220 **im Haus der Kirche – von Dietrich Schneider**

Psalm 26, 12 (Basisbibel)

Verhilf mir zu meinem Recht, HERR!

Denn ich ging vorbildlich durchs Leben.

Ich habe auf den HERRN vertraut.

Nichts konnte mich davon abbringen.

Ja, deine Güte hatte ich stets vor Augen.

Und ich lebte nach deiner Wahrheit.

Vernichte mich nicht zusammen mit den Sündern

und mit den Menschen, die Blut vergießen!

An ihren Händen klebt ja schändliches Tun.

Und Bestechungsgelder füllen ihre Hände.

Ich aber gehe vorbildlich durchs Leben.

Befreie mich und schenke mir Gnade!

Jetzt habe ich festen Boden unter den Füßen.

Dafür will ich den Herrn preisen – beim Gottesdienst in den Versammlungen.

So richtig leben

Da wären wir jetzt normalerweise. Oder:

Da waren wir vor einem Jahr, dieses Jahr dann eben nicht.

Und dann noch ein passendes Foto. Ob Ägyptenurlaub, Wacken, Cranger Kirmes, Jugendfreizeit oder Stadion. In diesen Wochen entdeckte ich viele solcher Posts auf facebook oder instagram.

Auch die Evangelische Jugend in der Region Unna hat so an das Konfi-Camp erinnert:



Ob nun private Reise oder gemeinsame Unternehmung – bei all dem ist die Sehnsucht nach miteinander verbrachter Zeit spürbar. Endlich wieder so richtig reisen, feiern, singen, spielen, ja sogar arbeiten zu können. Endlich wieder so richtig leben zu können.

So richtig leben.

Ohne Einschränkungen. Ohne Maske. Ohne überlegen zu müssen, was jetzt gerade erlaubt und verboten ist. Das fällt schwer. Und: wir sind es überhaupt nicht gewohnt. Wir, als Weiße, als Deutsche, als zumindest durchschnittlich gut Versorgte, als in einem demokratischen Land seit über 70 Jahren in Frieden Lebende, kennen solche Einschränkungen kaum. Da haben wir keine Übung mit. Dann lese ich auch noch obendrein in der Tageslosung: „Ich will den Herrn loben in den Versammlungen. (Ps. 26) Würd ich ja gerne!

(Anmerkung zum Psalm 26: Der Psalm, aus dem die Tageslosung ist, kommt an ein einigen Stellen ganz nah an uns heran. Von Hände waschen und Versammlungen meiden ist da die Rede. Hier ruhig mal ganz [lesen](#))

So richtig leben.

Mit diesem Wunsch gehen Menschen unterschiedlich um: die Einen schreien ihren Anspruch auf ein freies Leben, ohne jede Einschränkung, laut hinaus. Sie halten „ihr“ richtig leben für „das“ richtig leben. Koste es andere, was es wolle.

Die anderen stellen sich der Aufgabe, dass dieses Leben eben jetzt gerade so richtig ist. Auch wenn es schwerfällt, auch wenn die Sehnsucht nach Konzerten, nach Wacken und Crange und Konfi-Camp groß ist.

Richtig leben geht eben nicht alleine – geht nicht ohne den Blick zum Nächsten, geht nicht ohne Abstimmung, ohne Rücksicht. Das klingt so einfach, aber es muss immer wieder gesagt werden. Ich muss es mir auch selbst immer wieder sagen. Dann klappt es auch mit dem „richtig leben.“

Lied

Lobet den Herren [zum Hören](#) und zum [Mitsingen](#)
(das Stück sogar ein bisschen was von Kirchenkonzert und Wacken)

Segen

So Segne Euch Gott,

der wie Mutter und Vater Euch euer Leben gegeben hat

der in Jesus Christus gezeigt hat, wie wir richtig leben

der mit seinem Geist unser Leben bunt und lebendig macht.

Amen.